

Pfarrblatt

AMPFLWANG

Glauben
& Leben



Aus dem Inhalt:

Der **Kirtag** steht vor der Tür!

Eindrücke aus dem **Pfarrleben**

PGR-WAHL 2027

Rückblick auf **Firmung und Erstkommunion**

Amtliche Mitteilung, Ausgabe 2 / August 2026

Liebe Pfarrgemeinde!

Meine Oma und die KI

Die KI spielte schon im Leben meiner Oma eine wichtige Rolle. Sie befragte die KI, hörte auf sie und hat ihr Leben danach ausgerichtet, so wie auch viele andere Menschen in ihrer Generation. Es war klar, dass die KI das Göttliche verwaltet und die oberste Instanz ist. Das Kürzel KI hat aber damals die **KIRCHE** bezeichnet und ist erst seit ein paar Jahren für uns zum Kürzel für „künstliche Intelligenz“ geworden. Dabei ist es schon erschreckend, wie schnell diese KI eine göttliche Position eingenommen hat. Wir hören auf sie, lassen uns beraten, lassen sie Arbeiten erledigen und Entscheidungen fällen.

Daher schreibt Papst Leo XIV. in seiner ersten Enzyklika von der Notwendigkeit, die KI zu entwaffnen. Die Technologie sei weder „eine menschenfeindliche Kraft“, noch „ein Übel“. Dennoch „ist sie nicht neutral, weil sie die Züge derer annimmt, die sie konzipieren, finanzieren, regulieren und nutzen“.

Warnende Worte, die es gilt, sehr ernst zu nehmen, denn es geht um „die Bewahrung des Menschen im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz.“

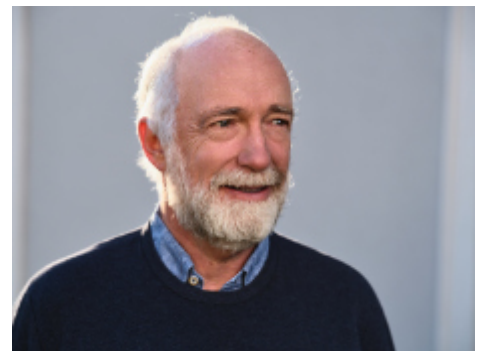
Unser Alltag ist bereits jetzt tief durchdrungen von verschiedenen Anwendungen der KI.

Daraus ergeben sich auch viele Vorteile für unser Leben, die uns aber nicht blind machen dürfen für eine Technik, die uns das

Menschliche und das Göttliche nehmen kann.

Ich grüße euch mit einem Appell an euren gesunden Hausverstand und eure Wachsamkeit.

*Pfarrkurat
Peter Pumberger*



Inhalt

Wort des Pfarrkurats	2
Kirtag	3
Pfarrgemeinde-Leitung	4-5
Pfarre Hausruck-Ager	6
Erstkommunion & Firmung	7
Maria Himmelfahrt	8
Goldhaubenfrauen	9
Minis	10
Familienseite	11
Ehe&Familie	12
Sozialkreis, Chronik	13
Aus unserem Pfarrleben	14
Krankensalbung	15
Pilgerreise	16
SelbA	17
Rezept, Sachen zum Lachen	18
Termine, Standesfälle	19
Bücherei	20

Pfarrbüro - Öffnungszeiten

Montag	9 - 11 h
Dienstag	9 - 11 und 16 - 18 h
Donnerstag	9 - 11 h

Telefon: 07675/2250

Email: pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at

Homepage: www.dioezese-linz.at/ampflwang

Medieninhaber und Herausgeber:
Pfarre Ampflwang, 4843 AW, Hausruckstr. 2,
Mail: pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at

Das nächste Pfarrblatt erscheint Mitte November 2026.
Wir freuen uns über eure Beiträge und Fotos
bis 13. Oktober.

Wir feiern Kirtag!

Am 15. August feiern wir in Ampflwang wieder unseren traditionellen Kirtag. Wir beginnen um 9.45 Uhr mit dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche. Anschließend laden wir herzlich zum gemütlichen Beisammensein im schattigen Pfarrgarten ein.

Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: Wir freuen uns, wieder eine abwechslungsreiche Auswahl anbieten zu können. Ob selbstgebackene Kuchen und Torten, Herzhaftes vom Grill mit Bratwürstel und Bosna oder unsere beliebten Kaspresknödel für alle, die gerne fleischlos genießen – bei unserem Pfarrkirtag ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Der Reinerlös kommt der Renovierung des Pfarrheims zugute.



Backst du gern?

Wir freuen uns über Kuchen- und Tortenspenden für unser buntes Buffet im Pfarrsaal! Gerne einfach vor dem Gottesdienst abgeben!

Kirtagshelden gesucht!

Damit unser Pfarrkirtag gelingt, sind wir auf die Hilfe von vielen Freiwilligen angewiesen. Es gibt viele verschiedene Aufgaben – Vorkenntnisse sind dafür nicht erforderlich.

Schenkst DU uns vier Stunden deiner Zeit?

Ob beim Ausschank, in der Küche, beim Servieren oder beim Auf- und Abbau – jede helfende Hand ist herzlich willkommen. Gemeinsam macht das Arbeiten mehr Spaß und trägt auch dazu bei, dass unser Pfarrkirtag ein erfolgreiches Fest für alle wird.

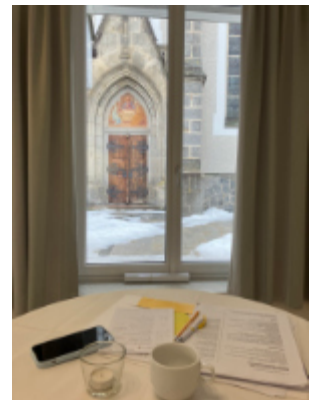
Anmeldung im Pfarrbüro - Wir freuen uns auf Dich!

Unser Seelsorgeteam hat seine Arbeit aufgenommen

Mit 1. Jänner 2026 hat das Seelsorgeteam offiziell seine Tätigkeit aufgenommen. Die Mitglieder bereiteten sich in einer gemeinsamen Ausbildung darauf vor, die zwischen September 2025 und Februar 2026 an fünf Samstagen stattfand.

Den feierlichen Abschluss der Ausbildung bildete die Beauftragungsfeier am 8. März im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes. Pastoralvorstand Willi Seuffer-Wasserthal sprach den Mitgliedern die offizielle Beauftragung aus und erteilte ihnen den Segen für ihren Dienst.

Wir freuen uns über das Engagement unseres Seelsorgeteams und wünschen den Mitgliedern viel Freude, Kraft und Gottes Segen für ihre verantwortungsvolle Aufgabe in unserer Pfarrgemeinde.



Pfarrgemeinderatswahl 2027

– Mitgestalten, bewegen, Verantwortung übernehmen



Am 07. März 2027 findet die nächste Pfarrgemeinderatswahl statt.

Unsere Pfarrgemeinde lebt vom Engagement vieler Menschen – und jede und jeder kann dazu beitragen, dass unsere Gemeinschaft lebendig bleibt.

Im Pfarrgemeinderat gibt es die Möglichkeit, Ideen einzubringen, Neues anzustoßen und gemeinsam mit anderen die Zukunft unserer Pfarre mitzugestalten.

Oft sind es kleine Schritte, die Großes bewirken: ein offenes Ohr, ein gutes Gespräch, eine neue Initiative oder ein Projekt, das Menschen verbindet.

Vielleicht überlegen Sie schon jetzt:
Wen könnte ich mir als engagierte Stimme für unsere Pfarre vorstellen?

Wer bringt Ideen ein, hört zu und möchte unsere Gemeinschaft aktiv mittragen?

Nehmen Sie sich Zeit zum Nachdenken – denn Kirche lebt durch Menschen, die mitgestalten.

Seelsorgeteam-Säule „PGR-Organisation“

Seit der Umstellung und Zusammenführung der 17 Pfarren des ehemaligen Dekanates Schwanenstadt mit 1. Jänner 2026 auf die PFARRE HAUSRUCK-AGER aufgrund der Pfarrstrukturierung bin ich, Sabine Preuner in der *Pfarrgemeinde Ampflwang* für den Bereich der *PGR-Organisation* zuständig.



Als Seelsorgeteam-Mitglied koordiniere ich den Bereich der *Säule PGR-Organisation*, was mir Freude macht.

Zu meinen Aufgaben gehören:

- Organisieren der PGR
- Sitzungen mit dem Seelsorgeteam
- Teilnahme bei den Pastoralrat-Sitzungen in der Pfarre Hausruck-Ager
- Förderung der Gemeinschaft
- Fördern der Beteiligung aller Mitglieder
- Begleiten zu tragfähigen Entscheidungen
- Blick auf die Entwicklung der Pfarrgemeinde Ampflwang

- gute Kommunikation der aktiven Mitglieder
- Dank und Anerkennung der Mitarbeitenden
- Selbstfürsorge des PGR-Ampflwang
- Wofür und wozu im Blick behalten
- Allfälliges
- Organisation der nächsten **PGR-Wahl am 7. März 2027**

So kann unser Pfarrgemeinderat fundierte Entscheidungen treffen und unsere Pfarrgemeinde sich im Sinne Jesu weiterentwickeln.

Wozu einen Liturgiekreis?

Liturgie ist gemeinsam Gottesdienst-feiern. Alles rund um die kirchlichen Feiern ist Liturgie.

Besondere Festtage bekommen auch eine besondere Aufmerksamkeit, indem das Team unseres Liturgiekreises das Fest plant und durch sichtbare Zeichen die Bedeutung hervorhebt.

Bei unseren Sitzungen geht's ganz schön bunt zu: viele verschiedene Meinungen, viele Ideen und ganz viel Spaß.

Wir freuen uns immer, wenn unsere Arbeit zum besseren Verständnis und zu mehr Freude am Fest beiträgt.



Durch die Kreativität unseres Teams entstehen unterschiedlichste Werke.

Wir sind der Liturgiekreis:

Pfarrkurat Peter Pumberger, Lambicher Eva, Ablinger-Lindner Petra, Inge Zweimüller (Ltg), Preuner Sabine, Prelec Eva, Wagner Petra, Kaltenbrunner Adelinde (nicht am Bild: Birgit Hartjes und Margit Neuwirth).

**Höchster, allmächtiger,
guter Herr,
dein sind das Lob,
die Herrlichkeit und Ehre
und jeglicher Segen.**

*Der Beginn des Sonnengesanges von
Franz v. Assisi*

**Liebe Pfarrangehörige,
lieber Pfarrangehörige,**

Seit einigen Jahren wird von
Anfang September bis zum 4.
Oktober die Schöpfungszeit
gefeiert. Diese endet am Gedenktag
des hl. Franz von Assisi. Wir feiern
heuer seinen 800. Todestag. Über
Franziskus gibt es viele Legenden.
Mir sind viele in Erinnerung, in der
über seine Beziehung mit Tieren
erzählt wird. Franziskus spricht mit
den Vögeln. Redet mit dem Wolf,
...
In dieser besonderen Beziehung ist
Franziskus als Vorbild die
Schöpfung zu achten, damit wir

unseren Kindern eine Welt
hinterlassen die lebenswert ist.
Vor einigen Jahren gab es ein
Projekt in der diese Haltung
„enkeltauglich leben“ genannt
wurde. Ich finde es ist ein guter
Begriff, um unser Leben
auszurichten. Es hilft uns zu
denken, nicht hinter mir die
Sintflut, sondern vor uns ein gutes
Leben für uns und die nächsten
Generationen.

Wir dürfen in dieser Zeit darüber
nachdenken, was es heißt, ein
besseres Leben zu haben. Bisher
war ein besseres Leben immer an
einem „Mehr“ ausgerichtet. Mehr
Geld, mehr Freizeit, mehr Urlaub,
mehr Reisen, mehr Fliegen, ...
Roman Siebenrock hat neulich für
mich einen bedenkenswerten
Nebensatz ausgesprochen: „Er
findet es interessant, dass unsere
gesellschaftliche, kulturelle
Entwicklung und welche Menschen
wir bewundern an den Todsünden
(Gier, Neid, Stolz, ...) ausgerichtet
ist.“

Vielleicht sollten wir uns um ein
Weniger bemühen und dort ein
Mehr entdecken.
Mehr Fahrrad, weniger Auto,
weniger Online, mehr Begegnung,
weniger Angst, mehr Hoffnung,
weniger Hass, mehr Liebe, weniger
Vorurteile, mehr Zutrauen, weniger
Zweifel, mehr Glaube. Dieser Liste
könnte ich noch einiges hinzufügen.
Wie würdest du diese Liste
ergänzen?

Nutze die Schöpfungszeit dazu,
Gottes Wirken immer wieder neu
zu entdecken, und ein Mehr im
Weniger zu entdecken. Ein
besonderer Ort dazu ist in
Ungenach der Kirasteig. Dort kann
auf wunderschönen Tafeln der
Sonnengesang entdeckt werden.
Feiert Erntedank mit diesem
besonderen Blick. Dankbar für die
Schöpfung Gottes. Dankbar für die
Menschen, die diese pflegen und
dadurch für unsere Nahrung
sorgen. Dankbar dafür, dass Gott
dies möglich macht und begleitet.



*In Verbundenheit und
Dankbarkeit*

Willi Seuffer-Wasserthal



**Zum Pfarrgründungsfest sind alle
herzlich eingeladen.**

**Wenn Du an einer
Fahrgemeinschaft nach Puchheim
teilnehmen möchtest, melde Dich
im Pfarramt!**

Erstkommunion & Firmung



Zwei wichtige Sakramente!

Die Kinder der 2. Klassen freuten sich schon lange auf das Fest der Erstkommunion. Die Aufregung war groß, als sie das erste Mal das heilige Brot empfangen durften. Auch das traditionelle Frühstück, das die Goldhaubenfrauen wieder wunderschön vorbereiteten, war für die Erstkommunionkinder etwas Besonderes.

Am 23. Mai kamen viele Jugendliche zur Firmung nach Ampflwang. Der Firmspender Dr. Slawomir Dadas (er ist Bischofsvikar für Soziales und Weltkirche, Domrektor und Regens des Linzer Priesterseminars –und ist jetzt als neuer Domkapitular bischöflicher Stiftung eingesetzt) ging mit dem Mikro in der Hand zu den Firmlingen und hielt eine mitreißende Predigt.

Diese zwei Sakramente sind wichtige Stützen im Leben der Kinder und Jugendlichen. Sie sind auch Zeichen, dass sie am öffentlichen Leben teilhaben dürfen und sollen und dass sie hier nicht allein gelassen werden.

Wir wünschen unseren Erstkommunikanten und Firmlingen, dass sie den Reichtum im Christentum entdecken.





Maria Himmelfahrt -

Den Blick nach innen richten (oder - mit dem Herzen sehen?)

Am 15. August feiern wir Maria Himmelfahrt.

Hinter diesem Fest steht der Gedanke, dass der Mensch mehr ist als das, was wir sehen können. Maria wird zum Symbol dafür, dass unser Leben einen tieferen Sinn hat und nicht mit dem Tod endet.

Dabei stellt sich die Frage: Wie soll ich mir das vorstellen? Ist Maria tatsächlich auf eine Wolke gestiegen und in den Himmel gefahren? Dieses Bild stammt aus einer Zeit, in der man sich die Welt anders erklärte als heute. Es will nicht einen naturwissenschaftlichen Vorgang beschreiben, sondern den Blick auf das Wesentliche lenken: Ein Mensch ist mehr als sein Körper. Der Himmel ist dabei weniger ein Ort über den Wolken als vielmehr ein Sinnbild dafür, dass das, was unser Leben wirklich ausmacht – unsere Liebe, unsere Hoffnung und unser Vertrauen –, bleibenden Wert hat.

Gerade in unserer Zeit ist das eine herausfordernde Botschaft.

Täglich begegnet uns in den sozialen Medien eine Flut von perfekt inszenierten und oft bearbeiteten Bildern, die eine makellose Welt vorgaukeln. Partnerschaften beginnen nicht selten mit einem Wischen über Fotos auf dem Smartphone, und Werbung verspricht uns unablässig, dass wir durch Konsum, Schönheit oder Besitz glücklicher werden. So entsteht leicht der Eindruck, der Wert eines Menschen ließe sich an seinem Aussehen, seinem Erfolg oder seinem Besitz messen.

Maria Himmelfahrt lädt uns ein, den Blick wieder stärker nach innen zu richten: auf unsere Fähigkeit zu lieben, auf Mitgefühl, Ehrlichkeit, Geduld, Dankbarkeit und Demut. Doch wie gelingt das im Alltag? Vielleicht indem wir uns bewusst Zeiten der Stille gönnen, in denen wir auf unser Herz hören. Indem wir einander aufmerksam begegnen, ohne vorschnell zu urteilen. Indem wir weniger vergleichen und stattdessen dankbar wahrnehmen, was jeder

Mensch an Begabungen und Stärken in sich trägt. Auch das Gebet, das Lesen in der Bibel oder ein offenes Gespräch können helfen, den Blick wieder auf das Wesentliche zu lenken.

Maria ist dafür ein Vorbild. Ihre Größe lag nicht in äußerem Glanz, sondern in ihrem Vertrauen und ihrer Offenheit für das, was ihrem Leben Sinn gab. Gerade deshalb soll uns Maria Himmelfahrt daran erinnern, dass das Wertvollste eines Menschen nicht sichtbar ist. Was uns wirklich ausmacht, sind nicht Schönheit, Besitz oder Perfektion, sondern unser Herz, unsere Haltung und die Art, wie wir anderen begegnen.

Oder, um es mit den Worten des kleinen Prinzen zu sagen:

„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar....

Vielleicht ist genau das die Botschaft, die uns Maria Himmelfahrt auch heute noch mit auf den Weg geben möchte.



Aus dem Leben der Goldhaubenfrauen

Die Goldhaubenfrauen waren auch in den vergangenen Monaten wieder engagiert im Pfarrleben tätig. Bei der Erstkommunion am 25. April sorgten sie mit ihrem traditionellen Frühstück für die Erstkommunionkinder mit Kakao und Kuchen für einen besonderen Rahmen.

Bei der Fronleichnamsprozession bereicherten die Goldhaubenfrauen das Fest mit ihren würdigen Trachten und trugen damit zum feierlichen Erscheinungsbild dieses besonderen Tages bei.

Auch zu Maria Himmelfahrt werden die Goldhaubenfrauen wieder aktiv: Mit viel Liebe und Sorgfalt werden Kräuterbüschel gebunden, die nach dem Gottesdienst verteilt werden. Dafür werden verschiedene Heil- und Würzkräuter wie Lavendel, Schafgarbe, Salbei, Thymian oder Ringelblume zu kleinen Sträußen gebunden. Die Kräuter werden im Sommer geweiht, weil sie zu dieser Jahreszeit ihre

größte Heilkraft entfalten. Die Kirche griff diesen Zeitpunkt auf und verband ihn mit dem Fest Maria Himmelfahrt, um Gott für die Gaben der Schöpfung zu danken und die Kräuter unter seinen Segen zu stellen.

Die Verbindung der Kräuterweihe mit Maria Himmelfahrt geht auf eine alte Überlieferung zurück: Es wird erzählt, dass die Apostel Marias Grab nochmals öffneten und anstelle ihres Leichnams duftende Blumen und Kräuter vorfanden. So entstand der Brauch, an diesem Festtag die Kräuter zu segnen – als Zeichen der Dankbarkeit für die Schöpfung und als Erinnerung daran, wie eng Mensch, Natur und Glaube miteinander verbunden sind.



Neues von den Ministranten

Auch heuer waren unsere Ministrantinnen und Ministranten wieder fleißig unterwegs: Mit den traditionellen Osterratschen zogen sie von Haus zu Haus und erinnerten in den Kartagen ans Gebet. Nach ihrem Einsatz gab es im Pfarrheim eine wohlverdiente Stärkung mit Pizza als gemütlichen Abschluss.

Am 31. Mai luden die Minis zum Ministranten-Picknick ein. Bei gemütlichem Beisammensein im Pfarrgarten, selbstgebackenen Kuchen und erfrischenden Cocktails wurde gemeinsam gelacht, geplaudert und die Gemeinschaft genossen. Das Picknick wurde von vielen aus der Pfarrgemeinde gerne angenommen.

Was ist sonst noch los?

Auch in den kommenden Monaten ist bei den Minis einiges geplant:

- Unser Ausflug zum **Bogenschießen** ist noch ausständig - Termin wird bekannt gegeben.
- Am **27. September** feiern wir Erntedank. Anschließend laden die Ministranten zum **Pfarrcafé** ein.
- Am **9. Oktober** findet die Familien- und Ministranten-Wanderung zum **Hötzingerteich nach Hinterschlagen** statt.

Lust bekommen?

Du möchtest wissen, wie es bei den Ministranten ist? Dann komm einfach zu unserer **offenen Mini-Stunde am 7. November um 10.00 Uhr** vorbei! Du kannst uns kennenlernen, einen Einblick in unsere Gemeinschaft bekommen und schauen, was Ministrieren eigentlich bedeutet.

Wir freuen uns auf Dich!

Michi, Tina und Birgit



Das Wesentliche im Leben finden



Wunsch oder die Forderung „Spiel mit mir!“ oder „Lass uns rausgehen“ mögen angesichts von Wäschebergen, unerledigten Mails, mitgebrachter Arbeit und dem täglichen Zeitdruck manchmal wie eine Zumutung wirken. Gleichzeitig erinnern sie aber daran, wofür wir eigentlich leben, was jenseits all des Dringlichen ist.

Selbstvergessen im Spiel – unverzweckte Ferienzeit

„Vergiss dich. Es soll dein Denken nicht weiter reichen als ein Grashupferhupf.“ In seinem Gedicht „Sommerfrische“ gibt uns Joachim Ringelnatz mit, dass wir in den Ferien mal ganz bei uns sein dürfen, statt wieder ein Programm abarbeiten zu müssen. Das gilt natürlich auch - und gerade - für unsere Kinder. Sie müssen in den Ferien nicht unbedingt vermeintlich pädagogisch wertvolle Erfahrungen machen. Gerade beim selbstvergessenen Tun und Erleben passiert ja das, was den tieferen Sinn von Lebenserfahrung und damit auch Bildung ausmacht. Also nicht schon wieder planen und organisieren, sondern das Denken nicht weiter reichen lassen als einen Grashupferhupf. Das passt im Übrigen sehr gut zum Zeitempfinden von Kindern.

Wofür viele Erwachsene lange Meditations- und Achtsamkeitskurse brauchen, dazu haben Kinder in der Regel noch einen direkten Zugang: Leben im Hier und Jetzt.

In den Ferien fallen viele unserer sonstigen Verpflichtungen weg und doch ist es schwer, sich selbst zu vergessen – zumindest für Erwachsene. Wenn Kinder dagegen die Gelegenheit haben, unverzweckt den Tag zu erleben, dann können Mütter und Väter noch von ihnen lernen.

Papst Franziskus weist in seinem Apostolischen Schreiben „Amoris laetitia“ (2016) darauf hin, „dass wir uns das Leben nicht selbst geschenkt, sondern es empfangen haben.“ (188) Daher dürfen wir auch nicht in einer Weise über den Tag oder das Leben der Kinder verfügen, die es unter Kosten-Nutzen-Kriterien durchstrukturiert. Kinder haben das Recht auf den heutigen Tag. Ihnen das in den Ferien zu ermöglichen, ist schon mal ein guter Anfang. Und dann wird sich auch zeigen, welche Erfahrungen und Abläufe sich nach den Ferien auch in den Familienalltag einbeziehen lassen, damit sich Mütter, Väter und Kinder im normalen Tagesablauf auch weiterhin selbst vergessen können.

(Aus dem Buch „Ins Leben begleiten - Religionssensibel durch den Familienalltag“ von Heike Helmchen-Menke; erhältlich in der Pfarrbücherei)

Die Ferien- und Urlaubszeit ist eine willkommene Unterbrechung des Alltags.

Endlich können Kinder und Erwachsene loslassen, was sonst bestimmend ist: Zeitdruck, Erwartungsdruck, mit Terminen durchgetaktete Tage und Abende, Leistungsdruck und Leistungskontrolle. Wie es eigentlich auch die Sonntage oder Feiertage sein sollten, sind die Ferientage kreative Ruhetage. Die Biblische Schöpfungserzählung enthält bereits den grundlegenden Hinweis: „Gott ruhte den siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig.“ (Genesis 2,2). Erst die Unterbrechung, das Innehalten lässt das Geleistete ganz da sein. Kinder schaffen diese Unterbrechnung des Müssens noch viel einfacher als Erwachsene. Gegen alle Dringlichkeit bauen sie Unterbrechungen in den Tag ein und fordern sie auch ein. Der

Einladung

Ehejubiläums-Messe

Sonntag, den 11. Oktober 2026

9:45 Uhr EhejubiläumsMesse
in der Pfarrkirche Ampflwang.



FamilienWanderung

FR 9. Oktober 2026

Die Wanderung beginnt
um **15:00 Uhr**

beim **Brecher Buchleiten**

mit einer kleinen Andacht und
führt dann weiter zum
HeisslerTeich (Hötzinger)

(der Weg ist Kinderwagentauglich 😊)

Ich packe in meinen WanderRucksack:
**Getränke, Knacka (zum grillen) und gute
Laune!!!**

Auf Dein **DABEISEIN** freut sich der

Ehe- & Familien-Ausschuss
(Pfarrgemeindee Ampflwang) 😊



Lösung zum SelbA-Rätsel:

N	I	W
D	T	H
L	I	C

O	K	L	L	I
H	L	E	G	R

E	N	M	A	H
S	A	R	R	E

E	N	G
S	F	R
L	L	I

Windlicht

Grillkohle/Kohlegrill

Rasenmäher

Grillsenf

U	C	H
T	T	I
H	C	S

R	K	E	S	A
U	G	T	A	L

R	T	E	N	B
A	G	K	N	A

T	T	S
E	E	E
I	V	R

Tischtuch

Salatgurke

Gartenbank

Serviette



KREATIVITÄT - LANGZEITGEDÄCHTNIS

SCHLANGENWÖRTER

Lösungsblatt:

S	C	R	M
N	H	I	S
E	N	N	O

A	R	B
T	R	S
W	U	T

E	E	T
B	R	O
N	E	S

D	N	H
E	U	O
R	L	L

P	A	R
O	G	T
T	N	E

Sommenschirm

Bratwurst

Rosenbeet

Hollunder

Gartener

Aus dem Sozialkreis

Der Sozialkreis war in den vergangenen Monaten wieder mit viel Herzblut aktiv. Am 15. März wurde der Liebstattsonntag gestaltet. Die liebevoll handgefertigten Lebkuchenherzen fanden großen Anklang und konnten alle verkauft werden.

Am 7. Mai lud der Sozialkreis gemeinsam mit den Firmlingen zur Maiandacht in Aigen ein.

In besinnlicher Atmosphäre wurde gemeinsam gebetet und gesungen – ein schöner Moment der Gemeinschaft und der Marienverehrung.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen und die Veranstaltungen unterstützt haben.



Aus der Pfarrchronik 1926, Teil 2

Auf neuerliches Ansuchen bei den ehrwürdigen Schulschwestern in Vöcklabruck wurde das Provisorium der Armenschaften bis August dieses Jahres verlängert und zu diesem Zeitpunkte eine definitive Regelung der Angelegenheit zugesagt. Bei dem Leichenbegängnisse des unerwartet schnell verstorbenen hochwürdigen Herrn Josef Mayrhuber, Pfarrer in Aurolzmünster, war Ampflwang durch den Pfarrer, die Gemeindevorstellung unter dem jetzigen und Altbürgermeister sowie

mehreren sonstigen Pfarrangehörigen vertreten. Der Verstorbene wirkte als Pfarrer segensreich hier von 1906 bis April 1921 und war Ehrenbürger der hiesigen Gemeinde. Leider verließ uns die durch ihre eifrige und zielbewußte Arbeit um die Anstalt hochverdiente Schwester Margaretha Schweickl infolge ihres hohen Alters (über siebzig Jahre), um ihren Lebensabend nach vieler selbstloser Arbeit und Mühe im Mutterhause zu verbringen. Als Oberin kam Schwester Rufina Kemetmüller hieher, nachdem

schon früher eine dritte Schwester der hiesigen Anstalt für das Nähfach zugeteilt wurde. Nun scheint die Gründung der Anstalt gesichert zu sein. Der regenreiche Sommer brachte eine weit unter Mittel stehende Ernte. Der Herbst jedoch war außerordentlich schön und ließ der Winter lange auf sich warten. Die Gründung einer Schwesternniederlassung für das Gemeindearmenhaus in Ampflwang wurde vom Mutterhause der ehrwürdigen Schulschwestern in Vöcklabruck genehmigt.

Aus unserem Pfarrleben...

Gebetsabend



Haustiersegnung



**Karfreitagsliturgie
für Kinder**



**Fronleichnam-
Prozession**



Sternwallfahrt in Zell



Krankensalbung, Krankensegnung und Sterbesegen

- Zeichen der Stärkung und der Hoffnung



Krankheit, körperliche Beschwerden oder seelische Belastungen gehören zu den Erfahrungen des Lebens, die uns oft an unsere Grenzen bringen.

Gerade in solchen Zeiten möchte die Kirche den Menschen nahe sein und ihnen Mut, Trost und Stärkung schenken. Wertvolle Angebote dafür sind die *Krankensalbung* sowie die *Krankensegnung* und der *Sterbesegen*.

Die Krankensalbung – Sakrament der Stärkung

Die Krankensalbung ist ein Sakrament der katholischen Kirche für Menschen, die ernsthaft erkrankt sind, vor einer Operation stehen, unter den Beschwerden des Alters leiden oder sich in einer schwierigen gesundheitlichen Situation befinden. Durch das Sakrament soll Gottes Liebe und Nähe spürbar werden. Entgegen einer früher weit verbreiteten Meinung ist sie *nicht für die letzte Lebensphase* gedacht, sondern kann bewusst als Stärkung mitten im Leben empfangen werden.

Daher kann der Zeitpunkt gut geplant werden. Das ist wichtig, weil die Krankensalbung nur von einem Priester gespendet werden kann.

Bei der Feier der Krankensalbung werden die Kranken mit geweihtem Öl (dem sogenannten Krankenöl) auf Stirn und Hände gesalbt. Begleitet wird dies von Gebeten um Kraft, Vertrauen, inneren Frieden und – wenn es Gottes Wille ist – auch um körperliche Genesung. Viele Menschen erleben diese Feier als tief berührenden Moment der Nähe Gottes und als neue Quelle der Zuversicht.

Die Krankensegnung – Gottes Nähe spüren

Neben der Krankensalbung gibt es auch die Möglichkeit einer Krankensegnung. Sie kann allen Menschen gespendet werden, die sich eine Stärkung durch Gebet wünschen – unabhängig von Alter oder Schwere der Krankheit.

Die Krankensegnung besteht aus persönlichen Gebeten, Segensworten und – wenn gewünscht – einem Gespräch. Sie kann zu Hause, im Krankenhaus, im Pflegeheim oder auch in der Kirche stattfinden. Der Zeitpunkt ist planbar, Spender dieses Segens sind alle Priester, Diakone und pastoralen Mitarbeiter:innen.

Sterbesegen – Segnung in Todesnähe

Der Sterbesegen ist ein Abschiedsritual, wenn absehbar ist, dass der irdische Weg zu Ende geht, was mitunter nicht planbar ist. Der Sterbesegen begleitet Menschen im Hinübergehen in ein anderes Sein. Er begleitet aber auch die Angehörigen im Aushalten von Trauer, Schmerz und Abschiednehmen. Hier sind ebenfalls alle Seelsorger:innen (Priester, Diakone und pastorale Mitarbeiter:innen) ansprechbar.

Für alle drei Arten der kirchlichen Begleitung nehmen sie Kontakt mit ihrer Pfarrgemeinde auf und vereinbaren Sie einen Termin.

Für den Sterbesegen im Notfall wählen sie 07673 66550. Dort erreichen Sie mit der 1 eine:n Seelsorger:in. Falls dort niemand erreichbar ist, werden Sie mit der diözesanen Notfallnummer verbunden. Diese bemüht sich eine:n Seelsorger:in zu vermitteln.

*Gott geht alle Wege mit –
besonders die schweren.
Seine Nähe möge stärken,
trösten und Hoffnung schenken.*

**In Ampflwang findet
am 25. Oktober um
9:45 ein Gottesdienst
mit Krankensegnung
statt.**

Rückblick auf unsere

Pilgerreise 2026



Sonntag frühmorgens um 5.30 Uhr starteten ca. 50 Pilger mit Pfrk. Peter Pumberger als geistlicher Begleitung in Richtung Nordfriesland. In **Goslar**, wegen der vielen Kirchen auch das nordische Rom genannt, blieben wir die erste Nacht. Am 2. Tag gings weiter über **Hamburg** zur ältesten Stadt Nordfriesland **TÖNNING**.

Mit unserem mutigen Busfahrer Christian (von Hammertinger



Reisen) fuhren wir eine Runde am Strand von **Römö**. Für den Fall, dass wir mit dem Bus im Sand steckenbleiben, hatte Christian vorher schon die Schaufel an die Männer verteilt.

Friedrichstadt, St. Peter-Ording und Westhever hinterließen bei uns den Eindruck, als seien wir in Amsterdam. Auf Westhever steht

der bekannteste Leuchtturm der deutschen Nordseeküste (viele Hochzeiten)

Rauf auf die Fähre nach **Sylt** und Inselrundfahrt. Sylt ist die nördlichste deutsche und größte der nordfriesischen Inseln. Hier zeigten sich die Möven als besonders tückisch, sie holten sich von uns einfach ein Eis ums andere, weil sie darauf Appetit hatten. Zurück gings mit dem Autoreisezug über den Hindenburgdamm. Wieder einmal ein starkes Stück für unsern Busfahrer. Es ging um wenige Zentimeter.

Auch die **Hallig Hooge** beeindruckte uns schwer. Eine Insel ohne Deich-Absicherung! Bei Sturmfluten ist Land-unter. Die vereinzelt Häuser stehen auf sogenannten

Warften, d.s. aufgeschüttete Erdhügel, und schützten sich so vor der Flut. Auch die Kirche, in der wir unsere Andacht hielten, steht auf einer Warft. Der Boden der



Kirche besteht rein aus Muscheln.

Den vorletzten Tag verbrachten wir in **Celle**, eine Herzogstadt, die mit ihren Fachwerkhäusern und mit einer zauberhaften Altstadt beeindruckt.

Es war „nur“ Deutschland, aber für uns war es eine vollkommene andere Welt. Mit vielen schönen Eindrücken und Erinnerungen an die nette Busgemeinschaft kamen wir wohlbehalten am Samstagabend wieder in Ampflwang an.



Mit SELBA gemeinsam aktiv sein

Vor der Sommerpause machten wir auch heuer wieder, so wie auch die letzten Jahre schon, unseren traditionellen Ausflug.



Heuer ging es ins Innviertel zum Riesenmuseum in Lengau, danach nach Altheim zum Knödelbauer Jenichl und am Nachmittag besuchten wir die Gewächshäuser in Geinberg wo wir viel Wissenswertes über den modernen Bio-Gemüseanbau erfuhren. Nach einer hervorragenden Jause bei der Jausenstation Möseneder



kamen wir mit vielen neuen Eindrücken und mit guter Laune wieder heim.

KREATIVITÄT - LANGZEITGEDÄCHTNIS



SCHLANGENWÖRTER

Alle Buchstaben aneinandergereiht, ergeben ein sinnvolles Wort zu den Themen Frühling, Garten, Pflanzen.

Wo der Kopf (also der Wortanfang) und der Schwanz der „Schlange“ ist, müssen Sie selbst herausfinden.

R	A	R	D	N	H	E	E	T	A	R	B	S	C	R	M
Q	G	T	E	U	O	B	R	O	T	R	S	N	H	I	S
T	N	E	R	L	L	N	E	S	W	U	T	E	N	N	O

Gartentor

E	N	G	E	N	M	Ä	H	O	K	L	L	I	N	I	W
S	F	R	S	A	R	R	E	H	L	E	G	R	D	T	H
L	L	I											L	I	C

T	T	S	R	T	E	N	B	R	K	E	S	A	U	C	H
E	E	E	A	G	K	N	A	U	G	T	A	L	T	T	I
I	V	R											H	C	S

Liebe TeilnehmerInnen, und jene, die es noch werden wollen 😊

Wir treffen uns alle 14 Tage im Pfarrheim, immer Dienstags von 15.00 bis 17.00 Uhr

Die aktuellen Termine hängen immer im Schaukasten vor der Kirche.

Kommt zu uns und wir verbringen gemeinsam ein paar aufmunternde und wohltuende Stunden, stärken unseren Geist und auch unsere Muskeln 😊

Ich wünsche euch nun allen einen wunderschönen und erholsamen Sommer, eure Augustine

Unsere Termine für die Herbstsaison 2026 sind:

September: 15.9. und 29.9.
Oktober: 13.10. und 27.10.
November: 10.11. und 24.11.
Dezember: 15.12.

Ministranten Waffeln

Dieses Rezept wurde beim Pfarrcafe und Ministranten-Picknick viel gelobt, deshalb hier zum Nachbacken:

Zutaten für 12 Waffeln in Herzform:

4 Eier, Größe M

400 g Mehl (Type 405)

300 ml Milch

180 g Zucker

80 ml neutrales Öl (Rapsöl oder Sonnenblumenöl)

1 Pkg. Vanillezucker

1 Pkg. Backpulver

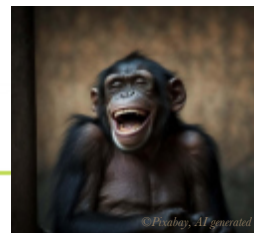
1 Prise Salz

Zubereitung:

Alle Zutaten in einer großen Rührschüssel gut vermischen. Das Waffeleisen anheizen, wenn notwendig mit einem Pinsel und etwas Pflanzenöl einfetten. Danach mit einem kleinen Schöpflöffel Waffelteig ins Eisen füllen und backen, bis die Waffeln goldgelb sind.



Sachen zum Lachen



Lehrerin: "Fritzchen –
Nenne mir ein paar Tiere!"

Fritzchen fängt an aufzuzählen: "Pferdchen,
Eselchen, Schweinchen ..."

Unterbricht ihn die Lehrerin:
"Fritzchen. Lass doch bitte
das 'chen' am Ende weg."

Fritzchen: "Okay. Eichhörn, Kanin, Frett!"

Fragt der Lehrer:
"Wer von euch kann mir sechs Tiere nennen,
die in Australien leben?"

Meldet sich Fritzchen:
"Ein Koala und fünf Kängurus."

Was sitzt auf dem Baum und ruft Aha?
Ein Uhu mit Sprachfehler.

Im Nationalpark ist ein Löwe Vegetarier
geworden.

Stolz berichtet er seinen Mit-Tieren:
"Ich habe heute noch keinen einzigen
Touristen gefressen!"

"Beeindruckend", sagt die Gazelle.
"Selbstbeherrschung oder Diät?"

"Selbstbeherrschung. Die schmecken nach
Sonnencreme."

Termine

Alle Termine mit Vorbehalt!

15. August	9:45 h	Gottesdienst und Pfarrfest zu Maria Himmelfahrt
23. August		Augustsammlung der Caritas
12. Sept.	16:00	Gründungsfest der Pfarre Hausruck-Ager in Maria Puchheim
13. Sept.	11:00 h	Gem. Bergmesse am Hirterhaus in Zell
20. Sept.	10:30 h	Radwallfahrt
27. Sept.	9:45 h	Erntedankfest und anschl. Pfarrkaffee der Minis
4. Okt.	9:45 h	Hl. Franziskus - Gottesdienst mit Haustiersegnung
9. Okt.	15:00 h	Familienwanderung
11. Okt.	9:45 h	Ehejubiläumsmesse
18. Okt.	9:45 h	Weltmissionssonntag
1. Nov.	14:00 h	Allerheiligen Totengedenken mit Gräbersegnung
2. Nov.	19:00 h	Allerseelen Gottesdienst
11. Nov.	17:00 h	Martinsfest
15. Nov.		Elisabethsammlung
28. Nov.	15:00 h 17:00 h	Adventkranzweihe Barbarafeier

Taufen



Paul Wagner – Hüblstraße
Kilian Schauer –
Scheiblwies
Arthur Eberl – Dr.-Karl-
Renner-Straße

Verstorben sind..



Elise Wimmer – Aigen
Agnes Starlinger - Ort

 **Einladung zur**

Radwallfahrt

am 20.9.2026



Start: nach der Messe beim Pfarrheim Ampflwang

Der Fachausschuss Umwelt&Schöpfung freut sich auf Eure Teilnahme



Einladung zum ERNTEDANKFEST

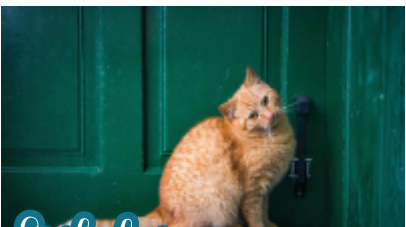
am 27.9.2026

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Wir laden Euch ganz herzlich zum Erntedankfest der Pfarre Ampflwang ein! Die Feier beginnt um

9.45 h beim Brecher Buchleiten

vor dem Musikheim mit einem Umzug. Gemeinsam ziehen wir in die Kirche ein. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein Ministranten-Pfarrcafé im Pfarrheim.



Einladung zur HAUSTIERSEGUNG

am 4.10.2026

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Wir laden Euch ganz herzlich zur Haustiersegnung ein! Die Feier beginnt um

9.45 h im Pfarrgarten in Ampflwang

Ihr könnt Eure Haustiere - gut gesichert im Käfig oder an der Leine - mit zur Messe bringen, wo sie gesegnet werden.

(bei Schlechtwetter in der Kirche)




Einladung zum MARTINSFEST

am 11.11.2026

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Wir laden Euch ganz herzlich zum Martinsfest der Pfarre Ampflwang ein! Wir treffen uns um

17.00 h bei der FF-Ampflwang

Von dort ziehen wir mit den Laternen zum Raikaplatz.

Pfarrbücherei Ampflwang

www.ampflwang.bvoe.at

Öffnungszeiten

Dienstag: 17.00 - **18.30**
Donnerstag: 17.00 - **18.30**
Sonntag: 8.45 - 9.45

Wir haben das ganze Jahr geöffnet, außer an Feiertagen, wenn diese auf Donnerstag fallen.

Das Team der Pfarrbücherei freut sich auf Ihren Besuch !

Unsere JAHRESKARTE

Für Familien: 40,- Eur

Für Erwachsene: 25,- Eur

(bei Abgabe des Bildungsgutscheins der Diözese Linz werden 10,- Eur angerechnet)



Neuer Lesestoff für Sie!

Literatur für Erwachsene

Die Mitternachtsreise. Roman
Matt Haig

Die Klippe - jede Lüge könnte deine letzte sein. Thriller
Ulf Kvensler

Tod im Wiener Rathaus - ein Wien-Krimi.
Beate Maxian

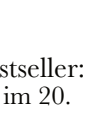
Im Morgengrauen. Thriller
Marc Raabe

Yesteryear. Roman
Caro Claire Burke.

Ungelöst - die erste Zeugin. Thriller
Arno Strobel

Rache im Blick. Roman
Nora Roberts

Walküre. Roman
Daniel Zipfel



Royal heist. Roman
Lena Kiefer

Auf den Straßen Teherans - Ein eindringliches Zeugnis der Revolution mit einem Vorwort von Natalie Amiri
Nila

Kinder- und Jugendbücher

Alles über Kane - vom Fußball-Talent zum Megastar
Simon Mugford, Dan Green

Mein Fußballheld Jamal Musiala - seine Geschichte, seine Spiele, seine Rekorde
Florian Kinast

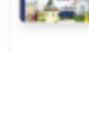
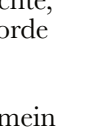
Einfach Frida! Hurra, mein letztes Kindergartenjahr! und Hurra, ich bin ein Schulkind!
Elaine Retz

Das Lesefest - mit Uhuwe
Christelle Saquet

Mein Österreich-Buch
Susa Hämmerle

Wir entdecken Pferde und Ponys - Wissen, Geschichten und Spiele
Susanne Gernhäuser

Ein herrlicher Tag, sagt das Huhn
Rotraut Susanne Berner



Sachbücher

4 Werte, die Kinder ein Leben lang tragen
Jesper Juul

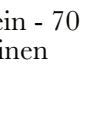
Schmackofatz für groß und klein - 70 einfache Rezepte, die alle an einen Tisch bringen
Stefano Zarella, Benny & Angie

Zu viel von Allem und zu wenig vom Richtigen. Begegnung - Lebendigkeit - Liebe
Michael Lehofer

Die Bibel und ihre Mannsbilder - Männlichkeiten neu entdeckt
Josef Pichler, Mathias Winkler

Die Beschützerin Sergej Lebedew

Juli 2014: Trümmer und Leichenteile fallen nach dem Abschuss des Passagierflugzeugs MH-17 auf die ukrainische Landschaft des Donbass. Genau hier, unter der Erde, liegen Tausende Juden, die im Zweiten Weltkrieg ermordet und in Bergwerksstollen geworfen wurden. Und genau hier, zwischen all der Gewalt, lebt die junge Studentin Zhanna bei ihrer Mutter Marianna, der »Beschützerin«, die dreißig Jahre lang Leiterin der Wäscherei war. In bestürzenden, poetischen Bildern erzählt Sergej Lebedew vom Schmutz, der nicht wegzuwischen ist, und vom Bösen, das immer wiederkehrt.



Eine wie Frankie
Graham Norton

Die vergessene Tochter. Roman Bd. 7
Soraya Lane

Alma - Ein italienischer Bestseller: Triest, Liebe und Erinnerung im 20. Jhd - für Fans von Francesca Melandri und Elena Ferrante
Federica Manzoni

Jahre ohne Sprache. Roman
Ann Esswein